

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen. www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht. www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Rosenhof Taubertal:

Reinhold Schneider
Rothenburger Straße 14
97993 Creglingen, BW
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-022
Tel.: 07933-869 / Fax: -7009860
info@rosenhof-taubertal.de
www.rosenhof-taubertal.de



Mehr Infos und
Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Dezember 2020

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Rosenhof Taubertal

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Rosenhof Taubertal

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

25 Jahre rosige Bio-Zeiten

Damascena, Alba, Gallica und Centifolia – das klingt nicht nur herrschaftlich, sondern birgt auch eine stolze Vielfalt: Auf diese vier alten Rosenarten gehen die 120 Sorten zurück, die der Rosenhof Taubertal in Creglingen kultiviert.

Dabei fing 1986 eigentlich alles mit Apfelbäumen und Kräutern an. Im Mittelpunkt steht aber immer noch dasselbe Ziel: hochwertige und standortgerechte Erzeugnisse anzubieten und besondere Produktideen zu entwickeln. 1996 erhielten dann die Rosen Einzug auf dem Betrieb. „Anfangs war das ein rein privates Interesse“, erzählt Betriebsleiter Reinhold Schneider. „Daraus entstand eine Kultur der Duftrosen, aus deren ersten Blütenblättern verschiedene Rosenköstlichkeiten zubereitet wurden.“ Diese schmeckten nicht nur der eigenen Familie: Der Grundstein für den heutigen Rosenanbau war gelegt.

Vielfalt in jeder Hinsicht

Die Begeisterung für die Rose merkt man dem vielfältigen Sortiment des Hofes an. Von Mus über Saft, Essig und Gelée bis zum selbst destillierten Rosenwasser bleiben keine Wünsche offen. Dabei beliefert der Betrieb nicht nur Privatkundinnen und -kunden. Das Rosenblütenmus findet bei Bio-Kolleginnen und -kollegen Verwendung in Fruchtaufstrichen, Joghurt und Eis. Die duftenden Laubblätter der Rosa Rubiginosa – wie auch die Heilkräuter des Rosenhofs – dienen außerdem als Rohstoff für Produkte großer Naturkosmetikfirmen.

Ende Juni lädt der Rosenhof zum „Tag des offenen Rosenfeldes“ ein.



Die Ernte ist dabei mühsam. Früh morgens werden die Blütenblätter der Sträucher per Hand geerntet und für die unterschiedlichen Verwendungen sofort frisch verarbeitet. Unterstützt beim Ökolandbau wird Reinhold Schneider von natürlichen Helfern: Spatzen, Meisen, Hornissen und Ohrenwürmer machen Blattläusen und Raupen den Garau. Im Gegenzug bieten Insektenhotels, mit Holzwolle gefüllte Keramikbehälter und Blühstreifen mit Wildblumen, Wildkräutern und Gräsern den tierischen Mitarbeitern Kost und Logis. Der Humusaufbau mithilfe biologisch-dynamischer Präparate und der kollegiale Tausch von kräuterreichem Heu der Streuobstwiesen gegen Kuhmist zur Erhaltung der Kreislaufwirtschaft tun ihr Übriges.

Der Rose ganz nah

Mit seinem ökologischen Ansatz möchte Reinhold Schneider nicht allein bleiben. Exkursionen im Rosenfeld, Vorträge und Rosenseminare bringen die Thematik einer interessierten Öffentlichkeit näher. Als Lernort Bauernhof und zertifizierter Bodenkundiger bietet der Rosenhof Taubertal vielfältige Einblicke in den Ökolandbau und Möglichkeiten für Lern- und Sinneserfahrungen.

5,5 ha

Betriebsfläche

120

verschiedene Rosensorten

1.500

angebaute Rosensträucher

